

Dezember noch mal in Berlin zusammenkommen, um auch in diesem Bereich, den Herr Professor Henke uns eben dargestellt hat, nach einem Weg zu suchen, daß an diesem authentischen Ort (Stasi-Zentrale) auch die vom Gesetz aufgegebenene zentrale Dokumentation untergebracht werden kann. Ich hoffe, daß wir mit einem guten Ergebnis in die Kommission wieder zurückkommen können. Soviel noch als Sachinformation.

Die Enquete-Kommission ist hier heute als Teil der demokratischen Erinnerungskultur definiert worden. Ich glaube, dies ist ein Satz gewesen, der noch mal deutlich gemacht hat, daß wir tatsächlich an einer Arbeitsstelle sind, als Abgeordnete und als Sachverständige, die nicht als Sonntagsarbeit erledigt werden kann. Dies, glaube ich, spüren alle, die in dieser Arbeit tätig sind. Und daß das hier heute so bestätigt wurde mit dieser Formulierung, habe ich natürlich mit besonderer Dankbarkeit entgegengenommen, denn oft ist man ja an dem Thema, das wirklich so sperrig ist, so schwer ist, geneigt zu sagen, dies sollen andere nach mir tun. Aber ich glaube, wenn wir als Enquete-Kommission dieses Thema nicht zu Ende führen und mit Ende dieser Wahlperiode des Deutschen Bundestages mit keinem Ergebnis kommen, dann ist wertvolle Zeit verstrichen. Dann wird auch vorerst wohl auf der politischen Ebene dieses Thema nicht mehr in voller Breite angenommen.

Ich glaube, heute ist auch deutlich geworden, daß die Erinnerungsarbeit oder der Umgang mit unserer Geschichte, zumal mit der Geschichte zweier Diktaturen, keine Angelegenheit von Verordnungen der Ministerialverwaltungen sein kann und sein darf, sondern Teil des Selbstverständnisses unserer Republik und unserer Nation. Dies muß noch wesentlich breiter öffentlich im ganzen Land diskutiert werden, und an diesen Diskussionen muß sich der Deutsche Bundestag als demokratische Repräsentanz des Volkes auch beteiligen. Ich glaube, dies ist heute sehr deutlich geworden in der Anhörung, und ich hoffe, daß wir mit unserer weiteren Arbeit, die jetzt nicht mehr in der Öffentlichkeit stattfinden wird, zu einem Ergebnis kommen, das wir dann dem Deutschen Bundestag vorlegen können und das dann der öffentlichen Diskussion übergeben ist.

Herzlichen Dank bei allen, die heute beteiligt waren. Herzlichen Dank bei allen, die sich an der heutigen Diskussion und an der heutigen Arbeit beteiligt haben.

Die nächste Sitzung der Kommission findet in einer Woche in Berlin wiederum statt, aber dann für zwei Tage. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Abend und kommen Sie gut nach Bonn oder wo auch immer hin, und daß die Maschine nicht, wie es dem Herrn Ministerpräsidenten heute morgen passiert ist, auf dem Boden stehen bleibt.

Ende der Sitzung: 18.05 Uhr

Bericht zur neueren Literatur (ab 1990) über Zahl, Verbleib und Zusammensetzung der Häftlinge nach Internierungsgründen in den sowjetischen Speziallagern der Jahre 1945 bis 1950

1. Themenfeld
 - 1.1. Massenverhaftungen in der ersten Zeit 1945/46
 - 1.1.1. Nazi(aktivisten)
 - 1.1.2. Kettenverhaftungen
 - 1.1.3. Spätere Verhaftungen
 - 1.1.4. Jugendliche
 - 1.2. Sowjetische Militärtribunale (SMT)
 - 1.3. Die Speziallager
 - 1.4. Die Zusammensetzung der Häftlingsgesellschaft der Speziallager
2. Literatur nach 1990
 - 2.1. Literatur zu den einzelnen Gewahrsamen
 - 2.2. Dokumentationen zum Thema Speziallager und Publikationen, die sich nicht einzelnen Lagern/Gefängnissen zuordnen lassen
 - 2.3. Nichtgedrucktes Material
3. Forschungsdesiderata
4. Gedenkstättenarbeit
 - 4.1. Buchenwald
 - 4.2. Sachsenhausen
 - 4.3. Berlin-Hohenschönhausen
 - 4.4. Empfehlungen für eine Gedenkstättenkonzeption
 - 4.4.1. Verwaltungsmäßige Voraussetzungen
 - 4.4.2. Interne Regelungen
 - 4.4.3. Äußere Gestaltung
 - 4.4.4. Gedenkstättenprinzipien

Abkürzungen

Literaturverzeichnis

Zusammenfassung